

Die Stühle reichten für den Andrang bei der Lesung nicht aus

Als der Vorsitzende des Eppsteiner Kulturkreises Horst Winterer in der vergangenen Woche die Eröffnungsworte zur Lesung von Autorin Jutta Hajek sprach, wurde es still in der Pfarrscheune in Ehlhalten. Fast 70 Personen waren der Einladung des Kulturkreises zur Lesung aus dem Buch „Siehst du die Grenzen nicht, können sie dich nicht aufhalten“ gefolgt, das im Sommer im bene-Verlag erschienen ist. Da die Bestuhlung nicht ausreichte, nahmen einige Besucher auch ganz unkompliziert auf den Treppenstufen Platz. Hajeks Buch erzählt aus dem Leben der blinden Familie Müller aus Ehlhalten, wir berichteten bereits.

So verwunderte es nicht, dass 90 Prozent der Besucher aus den Eppsteiner Stadtteilen kamen. Autorin Jutta Hajek war nicht allein gekommen. Neben ihrem Leseputz hatten zwei der Hauptfiguren ihres Buches Platz genommen: Maria (Mariechen) Müller und ihr jüngerer Sohn Christof. Sie wurden – obwohl vielen bekannt – von der Autorin dem Publikum nochmals vorgestellt. Hajeks Worte und Gesten verrieten, wie vertraut sie mit beiden ist. Im ersten Teil ihrer Lesung berichtete Hajek, wie sie vom Übersetzen von Büchern selbst zum Schreiben kam. Alles begann im Jahr 2015 mit einem Bericht für das Deutsche katholische Blindenwerk. Über eine Blindenbegegnungswoche am Bodensee, die Hajek besuchte, entstand der Kontakt zur Familie Müller.

Hajeks erste Lesestellen gaben Episoden aus der frühen Kindheit von Maria Müller wieder, die im Dritten Reich aufwuchs. Die Autorin unterstrich das Gelesene wirkungsvoll mit Mimik und Gestik und verstand es, sich in ihre Hauptperson hineinzuversetzen. Immer wieder schaute sie während ihrer Lesung zu Maria und Christof Müller.

Den beiden war die Freude über das Gehörte deutlich anzusehen und sie schienen zu spüren, wenn Hajeks Blick auf ihnen ruhte. Be-

vor einige Textpassagen aus der Sicht von Sohn Stefan folgten, plauderte die Autorin über erste Reaktionen auf ihr damals noch unvollendetes Skript auf der Frankfurter Buchmesse: Man riet ihr, doch lieber einen Ratgeber zu schreiben, aber Hajek ließ sich nicht aus dem Konzept bringen und schrieb weiter.

Bei einem Psalm, mit dem Sohn Stefan Zwiesprache mit Gott hielt, weil er wegen seiner Blindheit zunächst keinen Zugang zum Priesteramt erhalten sollte, bewies die Autorin, dass sie sich auch überzeugend in ihre männlichen Hauptfiguren hineinversetzen konnte. Untermauert wurde die Lesung durch Lieder aus den jeweiligen Lebensabschnitten der Familie Müller.

Nach einer kurzen Pause läutete Hajek den zweiten Lesungsteil ein, indem sie einen Blindenstock in die Höhe hielt. Nun las sie einige Passagen aus Erinnerungen und Leben des jüngsten Sohnes Christof. Sie gingen zurück in die Jahre 1986/1987. Maria verlor ihren Mann durch einen unheilbaren Tumor. Sein früher Tod stärkte jedoch den Zusammenhalt in der Familie und mit Nachbarn und Freunden.

Wieder heiter wurde die Stimmung, als Christof Ausschnitte einer in Blindenschrift selbst verfassten Büttenrede aus dem Jahr 2015 vortrug. Damit sich das Publikum einen eigenen Eindruck der Blindenschrift machen konnte, hatte Autorin Jutta Hajek vorab Flyer verteilt, die das Blinden-ABC erklärten und die fühlbaren Punkte darstellten.

Im Januar 2018 vollendete die Autorin nach über einem Jahr Recherchearbeit und vielen



Maria und Christof Müller im Gespräch mit Claudia Papenhausen (mitte), die zur Lesung gekommen war. Foto: Sabrina Reulecke

Gesprächen mit der Familie Müller schließlich ihr Werk und verschickte es an sieben Verlage. Im Mai bekam sie die Rückmeldung der Veröffentlichung im bene-Verlag.

Die Lesung wurde durch das gemeinsame Singen des Liedes „Möge die Straße uns zusammenführen“ aller Anwesenden beendet. Danach gab es viel Zeit und Raum für das Publikum, Bücher zu erwerben, Fragen an die Autorin zu stellen und die Hauptpersonen des Abends anzusprechen. Viele Gäste nutzten auch die Gelegenheit, Fotos mit Marie und Christof Müller zu machen. Die Organisation der Lesung hatte Berthold Gruber übernommen, die Technik wurde an dem Abend von Nikolas Matei gemanagt.

Der Eintritt zur Lesung war frei, gesammelt wurde jedoch mit einem Spendenglas für das Katholische Blindenwerk in Essen. Als Sponsor für die Gesamtveranstaltung hatte sich der Lions Club Eppstein engagiert. sr



Über 300 Vertreter von Vereinen aus dem Main-Taunus-Kreis waren im Landratsamt zu Gast.

150 000 Euro für ehrenamtliche Arbeit im MTK

Wenn sich Feuerwehrleute mit Burgschauspielern treffen, wenn sich die Wege von Tiereschützern und Sängern kreuzen und Landfrauen mit Turnern neue Ideen austauschen, dann ist große Spendenübergabe im Main-Taunus-Kreis.

Die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger, die zu Gast im Landratsamt waren, haben alle eines gemeinsam: Zusammen mit ihren Teams machen sie sich in Vereinen und gemeinnützigen Institutionen für Themen stark, die ihnen am Herzen liegen – für, Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Umwelt oder Brauchtumpflege. Über 300 Vertreter von über 100 Vereinen sind zusammengekommen, als Landrat

Michael Cyriax, stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Taunus Sparkasse, und Oliver Klink, Vorstandsvorsitzender, Spenden in Höhe von 150 000 Euro aus dem Fördertopf der Taunus Sparkasse übergaben. Aus Eppstein wurden die Burgschauspieler bedacht, der Burgverein, der Gusbacher Carneval Club, der Kleintierzuchtverein Bremthal und die TSG Ehlhalten.

Für ein buntes Rahmenprogramm sorgten ein Dudelsack-Spieler und Gewinner aus der Region. Im Anschluss hatten die Gäste bei einem gemeinsamen Abendessen die Möglichkeit, sich über ihr ehrenamtliches Engagement und Themen, die sie bewegen auszutauschen.

Eppsteiner Zeitung

Druck- und Verlags- GmbH

Altes Rathaus · Burgstr. 42 · 65817 Eppstein
– zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle
im Impressum genannten Verantwortlichen
Telefon 061 98/85 29 · Telefax 061 98/33 41 5
info@eppsteiner-zeitung.de
www.eppsteiner-zeitung.de

Herausgeberin und Redaktion:

Beate Palmert-Adorff (bpa)

Geschäftsführung: Julia Palmert

Anzeigenverwaltung: Julia Palmert (jp)

Druck: Coldsetinnovation Fulda, 36124 Eichenzell

Redaktionsschluss: Freitags, 12.00 Uhr

Anzeigen-Annahmeschluss: Montags, 13.00 Uhr

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 01.01.2018

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für

Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen – veröffent-

licht auf der jeweils gültigen Preisliste und auf www.eppsteiner-zeitung.de/anzeigen/mediadaten.html

Einzelverkaufspreis: 0,40 Euro · Jahresbeitrag: 20 Euro

Bankverbindungen:

NASPA Eppstein

IBAN: DE41 5105 0015 0225 0334 20 · NASSDE 55XXX

Frankfurter Volksbank, Eppstein

IBAN: DE45 5019 0000 0022 1222 07 · FFVBDEFF

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Flyer des **Massagetherapeuten Andreas Ensslen, Eppstein** bei. Wir bitten um Beachtung.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr	10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr
Di	10 – 13 Uhr
Mi	geschlossen
	...und nach Vereinbarung